

Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz

Neue Broschüre liefert Argumente für Holzbau

Wie sehen unsere Städte und Gewerbegebiete, wie unsere Umwelt in Zukunft aus? Architekten und Bauherren, Bürgermeister und Städteplaner haben es in der Hand. Für sie gibt es jetzt eine Broschüre, mit Wissen rund um den Baustoff Holz.

„**Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz**“ heißt sie und der Titel zeigt, wie einfach die Rechnung ist.

Kommunen können bei Architektur in Holz echte Vorbilder werden. Einige Kreise, Städte und Gemeinden haben bereits bemerkenswerte Architektur in Holz realisiert und jenen Baustoff verwendet, der praktischerweise vor ihrer eigenen Haustüre wächst. Die kommunalen und privaten Wälder der Landkreise sind natürliche CO₂-Speicher und je mehr an Holz daraus im täglichen Leben eingesetzt wird, umso mehr des klimaschädlichen Gases bleibt dauerhaft gebunden. Klimaschutz ist eine Zukunftsaufgabe, die jetzt bereits akut ist.

Es lohnt sich also in mehrerlei Hinsicht, eigenes Holz zu schlagen und zu verwenden, denn damit wächst immer wieder das Speicher-Reservoir für CO₂ nach.

Die Holzforschung der Technischen Universität München veröffentlicht in der Broschüre ihre aktuellen Erkenntnisse. In knappen Texten und verständlichen Bildern wird der Zusammenhang zwischen Klima, Wald und Bauwesen dargestellt. „Der Wald ist gesunder Lebensraum“, sagt Prof. Gerd Wegener, Leiter der Holzforschung München. „Das Baumaterial Holz gewährleistet eine gesunde Wohnumgebung. Alles was zwischen Forstwirtschaft und Holznutzung liegt, ist außerdem gesund für unsere Umwelt.“

Die Broschüre zeigt auch an einigen Beispielen, wie durch kluge Architektur innovative Bauten oder passgenaue Erweiterungen vorhandener Gebäude entstehen. *Holz schont Ressourcen, ist wieder verwendbar und energieeffizient*, fasst die Broschüre zusammen und gibt drei Beispiele zur Ansicht: einen Gewerbebau, einen klassischen Mehrgeschoß-Wohnungsbau und ein siebenstöckiges Stadthaus in Holzbauweise.

„Die Wertschöpfungskette Holz mit der positiven Klimabilanz und ihrer Bedeutung für Lebensqualität ist gesamtwirtschaftlich hoch interessant. Fast jede Kommune besitzt Wald und damit den direkten Zugang zu einem außerordentlich wertvollen Rohstoff. Wir haben diesen Leitfaden entwickelt, weil wir Politikern, Bauherren und Architekten Argumente an die Hand geben wollen, um vermehrt in Holz zu bauen“, sagt Wegener.

Als Download (pdf-Format) gibt es die Broschüre auf der website des Clusters Forst und Holz Bayern unter: <http://www.cluster-forstholzbayern.de> (downloads) Einzelne Exemplare werden auch direkt verschickt: Senden Sie einen frankierten DIN A 5 Umschlag (Porto € 1,45) mit Ihrer Adresse an Andreas Pahler, Holzforschung München, Winzererstrasse 45, 80797 München; Wer mehrere Exemplare benötigt, möchte sich bitte mit der Holzforschung München, Herrn Pahler in Verbindung setzen (Tel: 0176/ 53 46 76 58)

Folgende Institutionen haben an der Broschüre mitgewirkt:

Holzforschung München der Technischen Universität München (TUM)
Fakultät für Architektur, Fachgebiet Holzbau (TUM)
Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion (TUM)
Landesinnungsverband des bayerischen Zimmererhandwerks
LEGEP Software GmbH
Lichtblau Architekten BDA

Foto:

*Gemeinsam für den Holzbau. Bauen mit Holz = aktiver Klimaschutz sagen
Prof. Gerd Wegener, Clustersprecher,
Andreas Pahler, Holzforschung München,
Dr. Jürgen Bauer, Cluster Initiative Forst und Holz in Bayern,
Manfred Maier, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten,
Heinrich Förster, Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Florian Lichtblau, Architekt und
Alexander Kirst, Landesinnungsverband des bayerischen Zimmererhandwerks (v.l.)*

Die neue Broschüre soll Bauherren, Planer und Politiker erreichen und zeigen, warum Holzarchitektur für die Umwelt, für die Wirtschaft und die Gesundheit gleichermaßen interessant ist.